# Newsletter Sommer 2023

**Liebe Fachkolleginnen, Fachkollegen und Ehrenamtliche!**
**Liebe Eltern und weitere Interessierte!**

© Marion Sperber

Mit Beginn der langersehnten Sommermonate gibt es hoffentlich die Zeit, ein wenig Kraft zu tanken und sich in den Ferien zu erholen.
Mit Stolz blicken wir auf die erste Jahreshälfte, auf das Erreichte und freuen uns, auf alles, was im Herbst und Winter mit Ihnen und Euch gemeinsam starten wird.

In dieser Ausgabe gibt es Ausführliches zur 4. Kinderschutzkonferenz am 21.06.2023 und den vielfältigen Angeboten in den Frühen Hilfen zu lesen. Wichtige Termine und Fortbildungstipps für Fachkräfte sowie Veranstaltungshinweise für Familien folgen auf den nächsten Seiten unseres aktuellen Newsletters.

All unseren Netzwerkgestaltenden möchten wir mit dieser Ausgabe danken. Personelle Engpässe, unsägliche Sparzwänge erschweren Arbeitsalltage in den unterschiedlichen Teams. Dennoch gelang es Ihnen/ Euch ressortübergreifend und multiprofessionell verlässlich Unterstützung für unsere Pankower Familien zu bieten.

Nun ist es an der Zeit, die Akkus wieder aufzuladen und vielleicht mit diesem aktuellen Newsletter in der Hand, einen großartigen Urlaub zu genießen.
Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

## I. Aktuelles und Rückblick

### 1. Die vierte Kinderschutzkonferenz in Pankow

**Pressemitteilung zur 4. Kinderschutzkonferenz Pankow**
Am 21. Juni 2023 fand die 4. Kinderschutzkonferenz Pankow unter dem Titel „Kinder erleben häusliche Gewalt – auch in Pankow!“ im Bildungs- und Kulturzentrum Peter Edel des Kommunalen Bildungswerks e.V. in Weißensee statt.

**In dieser Ausgabe:**


**I. Aktuelles und Rückblick**

1. Die vierte Kinderschutzkonferenz in Pankow

1.1 Eine ganz persönliche Sicht

2. Unterzeichnung des 1. Kooperationsvertrags zur Prävention gegen Folgen von Kinder- und Familienarmut

**II. Neues für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Familien**

1. Fachtag der medizinischen Kinderschutzhotline

2. Neue Daten der NZFH-Kommunalbefragung

3. "PARTIZIPATION IN DEN FRÜHEN HILFEN"- Wie Fachkräfte Eltern einbeziehen können-

4. Digitale Sprechstunde für Fachkräfte in den Frühen Hilfen

5. Fortbildungsangebote der Akademie Björn- Schulz- Stiftung

6. Einladung Visionswerkstatt Frühe Hilfen Berlin

7. „Lets do it - Ersthilfe in Kliniken bei häuslicher Gewalt“

**III. Neue Angebote für Familien in Pankow**

1. Eltern- Onlineportale: Merkblätter für Eltern zur Ersten Hilfe am Baby und Kind

2. Neues Angebot der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C

**Ziel der Konferenz**
Erklärtes Ziel der Konferenz war es, ein zeitgemäßes und in geltende Menschenrechtskonventionen eingebettetes Verständnis von häuslicher Gewalt aller beteiligten Professionen im Umgang damit zu entwickeln.
In dem Bestreben, in Fällen häuslicher Gewalt gemeinsam und aufeinander abgestimmt zu handeln und damit eine tragfähige Verantwortungsgemeinschaft für Pankower Kinder und Jugendliche sowie deren Familien zu bilden, stellt diese Konferenz den Auftakt für die Entwicklung entsprechender bezirklicher Lösungsansätze, wie z. B. den differenzierten Ausbau bereits vorhandener Vernetzungsstrukturen zum Thema häusliche Gewalt, dar. Denn Schutz und Unterstützung bei häuslicher Gewalt sicherzustellen, erfordert immer auch die Zusammenarbeit mehrerer Akteur:innen und Fachdisziplinen.

**Themen der Konferenz**
Insgesamt 200 Fachkräfte aus der bezirklichen Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitsamt, Schulen, Kindertagesstätten, Polizei, der Familiengerichtsbarkeit, Frauen- und Antigewaltprojekten etc. tauschten sich ganztägig u.a. zu folgenden Themen aus:

- Welche biopsychosozialen Auswirkungen hat das Erleben häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche?
- Welche (familiären) Dynamiken bestehen bei häuslicher Gewalt und wie erleben Kinder und Jugendliche diese?
- Wie sprechen wir mit Kindern und Jugendlichen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind?
- Welche Angebote im Bereich Täter- und Täterinnenarbeit gibt es und welche Täter- und Täterinnenstrategien sollten Fachkräfte kennen?
- Was ist bei der Regelung der elterlichen Sorge und bei der Gestaltung des Umgangs in Fällen häuslicher Gewalt zu beachten?

**Wichtigste Erkenntnisse und Forderungen**
Bei häuslicher Gewalt unter Erwachsenen sind Kinder und Jugendliche auch immer Opfer, selbst wenn sich die Handlungen nicht unmittelbar gegen sie richten. Denn: Allein das Miterleben von Gewalttätigkeiten kann verschiedenste Auswirkungen auf das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben. Jeder Fall von partnerschaftlicher Gewalt ist daher immer auch ein Kinderschutzfall.
Die biopsychosozialen Folgen von direkter und vor allem chronischer Gewalt sind ungleich schärfer und stellen gravierende Einschnitte im Leben der betroffenen Kinder und Jugendlichen dar. Dies kann bereits in der Schwangerschaft seinen Anfang nehmen (sog. fetale Programmierung) und transgenerational weitergegeben werden. Dafür muss bei den mit häuslicher Gewalt befassten Fachkräften ein Bewusstsein entstehen und ebenso die Bereitschaft, sich diesbezüglich dezidiert fortzubilden.
Es braucht insgesamt mehr systematische Prävention, um Fachkräfte z.B. in Schulen und Kitas im Umgang mit häuslicher Gewalt zu befähigen.
Im Gesundheitssystem sollte häusliche Gewalt immer erfragt und entsprechende Screenings etabliert werden (z.B. analog zum Familien-Screening in psychiatrischen Kliniken).
Das Hilfesystem sollte sich untereinander besser vernetzen und abstimmen.
Gewaltbetroffene Elternteile, die zumeist Frauen sind, müssen ernst genommen und geschützt werden, Retraumatisierungen sind zu vermeiden. Gleichzeitig sollte die Verantwortung für die Gewalttaten von den Personen übernommen werden, die die Gewalt ausüben: von den Tätern und Täterinnen. In der Arbeit mit Gewaltbetroffenen und ihren Angehörigen sollte darauf stärker fokussiert, sowie die Fachkräfte im Umgang mit Widerständen und Konflikten geschult werden.
Die Angebote zur Arbeit mit Tätern und Täterinnen in Berlin müssen grundsätzlich ausgebaut werden, die Finanzierung langfristig gesichert und auskömmlich sein.
In Fällen häuslicher Gewalt im Kontext von Sorge- und Umgangsrecht darf es keine Gewaltschutzhierarchie zu Lasten der gewaltbetroffenen Elternteile geben.

3. Alltag mit Kind

4. Info- Abend zur Schreibaby-Ambulanz im FAZ Bucher Bürgerhaus

**V. Vorgemerkt: Veranstaltungen und Termine**

1. Interkulturelles Frauen-Frühstück in Französisch Buchholz

2. Unpluggedival- Open

3. Fest an der Panke

**VI. Fragen und Antworten: Hier können Sie sich beteiligen!**

**Zahl des Quartals**

**200**

**- steht für die engagierten Fachkräfte der Kinderschutzkonferenz, die dieses wichtige Thema in ihre Teams, in ihren Alltag tragen-**

**Kontakt und Impressum**

Netzwerk Frühe Hilfen Pankow

Marion Sperber (V.i.S.d.P.)

Koordinatorin Frühe Hilfen Pankow

Berliner Allee 252 - 260

13088 Berlin I OT Weißensee

**Telefon** 030 / 90295-7440

**Fax** 030 / 90295-7164

**E-Mail:**

FrüheHilfen@ba-pankow.berlin.de

Redaktionsschluss für die Herbst - Ausgabe ist der **30.09.2023.**



Bundesstiftung Frühe Hilfen

Jugendamt Pankow

Gewaltschutz auch für diese ist ein Menschenrecht, die damit verbundenen Schutzbedürfnisse müssen berücksichtigt werden. Dazu ist es notwendig, dass beispielsweise Familiengerichte sich auch ihrer Schutzfunktion erinnern, d. h. also erst Sachaufklärung leisten und anschließend den Umgang bei gleichwertigem Schutz von Kind/Jugendlichen und gewaltbetroffenem Elternteil klären. Auch könnte in diesem Zusammenhang das Instrument des vorläufigen Umgangsausschlusses stärker genutzt werden.
Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und häuslicher Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung bedarf. Der Umsetzung der Istanbul-Konvention mit ihrer ganzheitlichen Gewaltschutzstrategie in den Bereichen Prävention, Intervention, Opferschutz und Sanktion kommt in diesem Zusammenhang enorme Bedeutung zu. Daher sollte sie bei allen beteiligten Professionen, auch im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes bekannt gemacht und angewandt werden.

**Weitere Informationen**

Kinderschutzkoordinatorin Jugendamt Pankow: Simone Matthe
Tel.: (030) 90295-7809, E-Mail: simone.matthe@ba-pankow.berlin.de
Website: https://www.berlin.de/jugendamt-pankow/gremien/netzwerk-kinderschutz/

Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Pankow: Stephanie Wittenburg
Tel.: (030) 90295-2305, E-Mail: stephanie.wittenburg@ba-pankow.berlin.de
Website: www.berlin.de/ba-pankow/gleichstellung

## 1.1 Eine ganz persönliche Sicht

Für mich- Dual Studierenden- war es meine erste Kinderschutzkonferenz. Sowohl die Fachvorträge, als auch die angebotenen Workshops und die vielen sehr interessierten, klugen Fachkolleg:innen, welche sich so engagiert an diesem Tag einbrachten, haben mich außerordentlich beeindruckt.

Auf Basis der Istanbul-Konvention wurden verschiedene Vorträge zu den Themen Partnerschaftsgewalt und ihre biopsychosozialen Folgen für Kinder und Jugendliche, Täter:innenarbeit in Fällen häuslicher Gewalt sowie Umgang und elterliche Sorge in diesen Fällen gehalten. Als besonders beeindruckend habe ich persönlich den Vortrag von Frau Dr. Winter erlebt, welche den Einfluss von Gewalterfahrungen auf das genetische Material von Kindern und Jugendlichen thematisiert hat und wie diese Änderungen die gesamte Biografie beeinflussen können.

Nach den drei Vorträgen haben wir uns zum gemeinsamen Netzwerken bei leckerem Mittagessen getroffen und sind im Anschluss in die einzelnen Workshops gegangen. Ich konnte am Fachforum „Stolz und Vorurteil“ teilnehmen. Mit einer besonderen Leichtigkeit haben wir am vorangegangenen Austausch angeknüpft und einzelne Vorurteile über uns und die anderen Professionen mit einem Lächeln beleuchtet. Dabei erhielten wir tieferen Einblick in die Arbeit und Abläufe in den verschiedenen Arbeitsfeldern aus Bereichen Jugendhilfe, Schule, Gesundheit, Justiz und Polizei. Wir konnten gemeinsam ein neues Verständnis von kooperativen Handeln bei häuslicher Gewalt entwickeln und auch die eigene Rolle reflektieren.
Durch einen wohlwollenden Austausch auf Augenhöhe gelang es, mögliche Ideen einer vernetzten Zusammenarbeit zusammenzutragen!
Für mich war meine erste Kinderschutzkonferenz eine große Bereicherung.

Quelle:Tobias Klein

## 2. Unterzeichnung des 1. Kooperationsvertrags zur Prävention gegen Folgen von Kinder- und Familienarmut

Am Montag, dem 3. Juli 2023, hat Pankow als erster Bezirk einen Kooperationsvertrag mit MitWirkung – Perspektiven für Familien (Gesundheit Berlin Brandenburg e.V.) unterschrieben. Genauer gesagt, Rona Tietje (SPD), die mit der Wiederholungswahl im Februar 2023 als neue Stadträtin für den Bereich Jugend und Familie in Pankow angetreten ist. Mit dem Kooperationsvertrag wird die Prävention von Kinder- und Familienarmut als langfristiges Ziel im Bezirk verankert. Es ist ein Schritt hin zu mehr Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit und zeigt den Willen, Kinderarmut als bezirkliches Schwerpunktthema zu setzen.

Quelle: Andrea Möllmann- Bardak; Mitwirkung- Gesundheit Berlin Brandenburg

## II. Neues für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Familien

### 1. Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline

Die Medizinische Kinderschutzhotline ist ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördertes, bundesweites, kostenfreies und 24 Stunden erreichbares telefonisches Beratungsangebot für Fachkräfte des Gesundheitswesens, der Kinder- und Jugendhilfe sowie den Familiengerichten in medizinischen Kinderschutzfragen

MEDIZINISCHE KINDERSCHUTZHOTLINE
0800 19 210 00

Wir freuen uns Sie zu unserem diesjährigen Online-Fachtag der Medizinischen Kinderschutzhotline am 30.08.2023 zum Thema „Kinderschutz inklusiv(e) – Kinderschutz bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“ einladen zu können. Das Programm und die Anmeldung zum Fachtag finden Sie hier hier.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Quelle: Team der Medizinischen Kinderschutzhotline

### 2. Neue Daten der NZFH-Kommunalbefragung

In 97 Prozent der Kommunen in Deutschland mit einem Jugendamt war 2020 das Angebot der Familienhebamme oder der Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden vorhanden. Die Gesundheitsfachkräfte suchen Familien auf und kümmern sich mit ihnen um die gesunde Entwicklung und Versorgung von deren Baby oder Kleinkind. Damit hat sich die flächendeckende Ausweitung dieses Angebots seit 2013 fortgesetzt. Das ist eines der zentralen Ergebnisse der Kommunalbefragung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH), an der sich bundesweit nahezu alle Kommunen mit einem Jugendamt beteiligt haben.

Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA): „Auch in der Zeit nach der Pandemie bleiben Unterstützungsangebote vor allem für Familien in schwierigen Lebenslagen wichtig. Daher freue ich mich über die Verbreitung der Frühen Hilfen in den Kommunen. Das gut ausgebaute Angebot kommt so immer mehr Familien bundesweit zu gute.“

Prof. Dr. Sabine Walper, Direktorin des Deutschen Jugendinstituts e. V. (DJI): „Die Kommunalbefragung des NZFH ist ein wichtiges Instrument für Bund, Länder und Kommunen, um das Erreichen von Entwicklungszielen sowie den Bedarf an Weiterentwicklung zu erkennen. Auf dieser Grundlage lassen sich weitere Schritte für die Zukunft der Frühen Hilfen ableiten.“

Die Kommunalbefragungen des NZFH sind seit 2013 wiederholte, standardisierte Vollbefragungen von Kommunen zum Stand des Auf- und Ausbaus der Frühen Hilfen in Deutschland. Die aktuellen Daten zeigen, dass in über 80 Prozent der Kommunen die Corona-Pandemie einen starken Einfluss auf die Frühen Hilfen hatte. Aufsuchende Angebote mussten während der Pandemie reduziert werden und in knapp 60 Prozent der Kommunen fielen Angebote weg, in die Familien vor der Pandemie vermittelt werden konnten. Gleichzeitig wurden in den meisten Kommunen neue Wege gefunden, um Familien zu erreichen und zu beraten.

In der Langzeitbeobachtung zeigt sich eine flächendeckende Sicherung und Ausweitung der zentralen Angebote der Frühen Hilfen: In 97 Prozent der Kommunen sind in der Regel kostenfreie Eltern-Kind-Gruppen zu finden. 75 Prozent der Kommunen bieten zudem offene Sprechstunden für Eltern an.

Der Einsatz der Gesundheitsfachkräfte ist inzwischen weit verbreiteter Standard. Hierbei ist der Einsatz von Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden mittlerweile ebenso weit verbreitet wie der von Familienhebammen.

Ein positiver Trend zeichnet sich auch bei den Netzwerken Frühe Hilfen ab: Im Jahr 2020 gab es in Deutschland 939 Netzwerke Frühe Hilfen. Nur drei befragte Kommunen hatten kein Netzwerk. Die Zahl der Netzwerkkoordinierenden ist zwischen 2013 und 2020 um 25 Prozent auf 1.008 Personen gestiegen. Rund Dreiviertel der Personen sind mindestens zwei Jahre in dieser Funktion tätig.

Die Befragung des NZFH verdeutlicht darüber hinaus den weiteren Entwicklungsbedarf in den Frühen Hilfen. So stellten der Mangel an Fachkräften, aber auch fehlende finanzielle Mittel das größte Hindernis für den weiteren Ausbau des Angebots dar. Bei der Netzwerkkoordination Frühe Hilfen gaben mit 38 Prozent über ein Drittel der befragten Kommunen an, dass das Personalvolumen der Netzwerkkoordinierungsstellen nicht ausreicht. Gleichzeitig fehlten in über der Hälfte der befragten Kommunen Gesundheitsfachkräfte für eine bedarfsgerechte Versorgung.

Für die NZFH-Kommunalbefragung wurden im Frühjahr 2021 zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 570 Kommunen online befragt. Die Informationen und Ergebnisse zur Kommunalbefragung stehen unter: **https://binged.it/3pVNRIA**

Quelle: NZFH

## 3. "PARTIZIPATION IN DEN FRÜHEN HILFEN"- Wie Fachkräfte Eltern einbeziehen können-

Die neue Online-Publikation des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) beleuchtet die Bedeutung und den Stellenwert von Partizipation in den Frühen Hilfen. Sie unterstützt Fachkräfte bei der Planung und Umsetzung von Beteiligung und Partizipation von Eltern und Familien im Berufsalltag.

Anhand von Beispielen und mithilfe der sogenannten "Partizipationspyramide" verdeutlichen die Autorinnen Gaby Straßburger und Judith Rieger den Unterschied zwischen Beteiligung und Partizipation. Sie nennen zudem Voraussetzungen für gelingende Partizipationsprozesse sowie zentrale Aspekte zur methodischen Umsetzung in den Frühen Hilfen. Reflexionsimpulse laden die Fachkräfte immer wieder dazu ein, die Inhalte direkt mit eigenen Erfahrungen und Einschätzungen zu verbinden.

Die 54-seitige Publikation liegt ausschließlich als barrierefreie PDF-Datei zur Verfügung. Die Broschüre ist in der NZFH-Publikationsreihe "Impulse für Fachkräfte" erschienen und steht zum Online-Lesen und Herunterladen zur Verfügung.

Weiteres finden Sie unter Informationen

Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

## 4. Digitale Sprechstunden für Fachkräfte in den Frühen Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) bietet bis Ende 2023 mehrere digitale Sprechstunden zu "Familien in besonderen Belastungslagen". Die Online-Veranstaltungen richten sich an Fachkräfte und Freiwillige, die Familien mit Säuglingen und Kleinkindern unterstützen und versorgen. Die Sprechstunden werden gemeinsam vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen, der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Universitäre Medizin Rostock (Prof. Dr. Michael Kölch) und der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm (Prof. Dr. Ute Ziegenhain) durchgeführt.

Teilnehmen können Fachkräfte in den Frühen Hilfen sowie alle Personen,
die Familien mit kleinen Kindern in besonderen Belastungslagen in ihrem beruflichen Kontext
beraten oder im Alltag begleiten. Das Angebot richtet sich auch an freiwillige Helferinnen und Helfer.
Geplanter Ablauf:
1 x monatlich, je 2 Stunden
2 Expertinnen oder Experten aus unterschiedlichen Disziplinen
Bis zu 80 Teilnehmende
Kurze Einführungsvorträge, praktische (Video-)Beispiele und Diskussion
Die Handouts zu den Vorträgen werden im Nachgang auf fruehehilfen.de zum Nachlesen zur Verfügung gestellt.

Wenn Sie sich für das eine oder andere unserer Angebote einer „digitalen Sprechstunde“ interessieren, bitten wir Sie sich unter diesem Link für die jeweilige Sprechstunde anzumelden.
Bitte melden Sie sich für jede Sprechstunde einzeln an, an der Sie teilnehmen möchten.
Wir werden die Sprechstunden in einem Abstand von ca. vier bis sechs Wochen sukzessive vorankündigen.
Zur Identifikation wird jede der Sprechstunden mit einem Stichwort versehen. Bitte ergänzen Sie Ihre Anmeldung gerne um Fragen an die jeweilige Expertin bzw. den Experten. Dies erleichtert es uns die Sprechstunde gemäß Ihren Bedürfnissen zu strukturieren. Die Fragen können sie uns über kpke.sprechstunde.kjp@uniklinik-ulm.de zukommen lassen.
Die Sprechstunden finden online über die Plattform ZOOM statt. Nach erfolgter Anmeldung, erhalten Sie einige Tage vor der Sprechstundeden Einladungslink zur Zoom-Konferenz.Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns (kpke.sprechstunde.kjp@uniklinik-ulm.de). Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Sprechstunde am 18.7.2023 von 15-17 Uhr wird durch Nina Allwang & Dr. Tanja Besier zum Thema „Frühgeborene in den Frühen Hilfen“ gestaltet. Anmelden können Sie sich HIER.

Die Sprechstunde am 19.7.2023 zum Thema „Beobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen: Hinweise für Wohlbefinden sowie Belastungen bei Kleinkindern im vorsprachlichen Alter erkennen und berücksichtigen“ findet von 9-11 Uhr unter der Leitung von Dr. Anne Katrin Künster & Dr. Leonore Thurn statt. Anmelden bitte HIER.

Quelle: NZFH

## 5. Fortbildungsangebote der Björn- Schulz- Stiftung für Fachkräfte und Interessierte

Die Akademie der Björn- Schulz- Stiftung macht speziell auf folgende Termine aufmerksam:
14. Juni 2023 von 16:30 – 19:00 Uhr
Exkursion auf einen Friedhof | KOSTENFREI
19. Juni 2023 von 10:00 – 14:00 Uhr
Atemtherapie | Wenn der Atem schwer wird
22. Juni 2023 von 10:00 – 16:00 Uhr
Methodenkoffer Trauerbegleitung
23. Juni 2023 von 09:00 – 15:00 Uhr
Geschwister stärken

Am 28. Juni startet erstmals in Berlin der Zertifikatskurs
"Fachkraft für Geschwister" in Kooperation mit dem ISPA e.V. aus Augsburg.
Für alle, die mit Geschwistern von Kindern mit Behinderungen, chronischen oder lebensverkürzenden Erkrankungen oder trauernden Geschwistern arbeiten,
eine wertvolle Weiterbildung! Es sind noch Anmeldungen bis zu wenigen Tagen vor Kursbeginn möglich.
Zertifikatskurs "Fachkraft für Geschwister"
Unser komplettes Bildungsprogramm finden Sie unter https://bit.ly/3pQ7f3G

Um monatlich aktuelle Seminarinformationen zu erhalten, können Sie hier unseren Newsletter bestellen.

Quelle: Mona Dennier Akademieleitung Björn Schulz Stiftung

## 6. Einladung Visionswerkstatt Frühe Hilfen Berlin

Unsere Landeskoordinatorinnen Frau Helena Kasper und Frau Friederike Schulze laden zum 14. September 2023, in der Zeit von 9-16 Uhr in martas Gästehäuser (nahe Hauptbahnhof) zur gemeinsamen Visionswerkstatt ein. Eingeladen werden alle interessierten Fachkräfte der Frühen Hilfen in Pankow. Eine Anmeldung senden wir mit diesem Newsletter gern zu. Bitte senden Sie dieses, mit einem Erst- und Zweitwunsch zu den Visionsräumen an FrueheHilfen@senbjf.berlin.de.

Es erwartet Sie ein Rückblick auf die Gestaltung der Frühen Hilfen in den letzten Jahren.

Im Anschluss widmen wir uns gemeinsam dem Blick in die Zukunft und wollen mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen Visionen für die Zukunft entwickeln. Dazu laden wir Sie als Expertinnen und Experten herzlich in die Visionsräume ein. Bitte beachten Sie, dass Sie sich an diesem Tag nur einem Thema widmen und in beiden Workshop-Phasen am selben Thema arbeiten.

Die Visionsräume haben folgende Schwerpunkte:
Zugangswege
Wie werden Frühe Hilfen selbstverständlich? Wie erreichen wir Familien mit Angeboten Früher Hilfen? Wie sollen sie erreicht werden?
Politische Sichtbarkeit
Was bringt uns politische Sichtbarkeit? Wie können Frühe Hilfen in Sichtbarkeit und politischer Bedeutsamkeit in Zukunft gestärkt werden?
Armutssensibilisierung
Wie wollen wir Familien in Armut wahrnehmen und unterstützen? Was bedarf es, um Familien armutssensibel anzusprechen?
Partizipation
Wie wird Partizipation erfolgreich gelebt? Wie werden Angebote regelhaft gemeinsam mit Familien geplant und umgesetzt?
Migrations-/Fluchtsensibilisierung
Wie können Angebote Früher Hilfen für Menschen mit internationaler Lebensgeschichte in Zukunft selbstverständlich sein?

Wir legen an diesem Tag viel Wert auf den Austausch und das kreative Miteinander und freuen uns auf Ihre Teilnahme. Moderiert wird der Tag von Sharon Maple.

Bitte beachten Sie, dass vor Ort eine Teilnahmegebühr in Höhe von 10 € in bar zu zahlen ist.

Nutzen Sie für Ihre Anmeldung das beiliegende Formular im Anhang und senden es an FrueheHilfen@senbjf.berlin.de. Sollten

Quelle: Friederike Schulze und Helena Kasper

## 7. "Let´s do it! - Ersthilfe in Kliniken bei häuslicher Gewalt 2.0"

Die Fachveranstaltung der Koordinierungsstelle S.I.G.N.A.L. e.V., des Runden Tisch Berlin, der DGINA e.V. und der Berliner Krankenhausgesellschaft lädt ein zur Fortbildung: Ersthilfe in Kliniken bei häuslicher Gewalt 2.0 zum:

Dienstag, den 26.09.2023, 15.30 - 19.30 Uhr (Ankommen 15.00 Uhr), ins Rathaus Schöneberg.

Gemeinsam mit Exptert:innen aus Berliner Kliniken und der Fachberatung stellen wir vor:
•Neue Handlungsempfehlungen für Zentrale Notaufnahmen zur Versorgung nach häuslicher Gewalt (Dr. Henrike Stein, DGINA e. V., LG Berlin & ehemalige Chefärztin ZNA Vivnantes Neukölln)
•Modell Gewaltschutzteam für Kliniken•Pro-Aktive Beratung der Fachberatungsstellen.

Anmeldemöglichkeit unter: newsletter@signal-intervention.de Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Zertifizierung durch die Ärztekammer Berlin mit Fortbildungspunkten wird beantragt.

Quelle: Koordinierungs- und Interventionsstelle &Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin - Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (für die Veranstalter*innen)

## III. Neue Angebote für Familien in Pankow

### 1. Eltern-Onlineportale: Merkblätter für Eltern zur "Ersten Hilfe am Baby und Kind"

Ziel soll es sein, dass Eltern sich darüber informieren, was sie tun können, wenn das Kind zu ersticken droht. Da ich selbst damit Erfahrungen machen musste, ist es mir ein großes Anliegen, für Aufklärung zu sorgen.
Beim Merkblatt für Eltern mit älteren Kindern geht es auch um Sonnenstiche, Insektenstiche etc.

Unser Wunsch ist es, dass so viele Eltern wie möglich sich diese Merkblätter downloaden und an einem Ort aufbewahren, wo sie im Fall der Fälle schnell zugänglich sind und Sicherheit geben.
Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit einer Kinderärztin und unserer Hebamme erstellt und sind damit auch fundiert.
Unsere Experten finden Sie bei Interesse hier: https://bit.ly/44GBqJl
Link zum Merkblatt für Babys: Babys
Link zum Merkblatt für Kinder: https://bit.ly/3PWsU4F

Quelle: NZFH

### 2. Neues Angebot der Berliner Koordinierungsstellegegen FGM_C

Am 7. Juli startet Mama Afrika e.V. in Kooperation mit der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C *(Female Genital Mutilation – Cutting)* einen offenen Treff für Frauen im Familienplanungszentrum BALANCE. Eingeladen sind alle Frauen, die sich austauschen möchten, soziale Kontakte suchen oder sich beraten lassen möchten. Dabei sind alle Fragen und Themen willkommen. Das Treffen soll Informationslücken schließen und dabei helfen, einen Überblick über das Berliner Hilfsangebot zu bieten sowie Hemmschwellen abzubauen, weitere Angebote der Koordinierungsstelle zu nutzen. Im Rahmen des Angebots sind auch Einzelberatungen möglich.

Wann: ab dem 7. Juli jeden zweiten Freitag im Monat | 11 bis 14 Uhr
Wo: Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C
c/o Familienplanungszentrum BALANCE
Konrad-Wolf-Str. 12/12a
13055 Berlin

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, auf Anfrage weitere Sprachen möglich

Außerdem bieten wir in der Koordinierungsstelle eine gynäkologische Sprechstunde und psychologische Beratung zum Thema FGM_C an.

Quelle: Dr. Nadja Thierfelder; Projektkoordination Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM_C

### 3. Alltag mit Kind

In dieser Rubrik des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen finden Eltern Informationen und Tipps zu Schwangerschaft & Geburt sowie Erziehung und Finanzen.

Auch Filme in unterschiedlichen Sprachen zu den verschiedensten Themen stehen auf dieser Seite zur Verfügung. So finden Sie hier: „Stillen: Passt das zu mir?“ Schwere Gefühle in der Schwangerschaft und nach der Geburt und weitere Kurzfilme zu den Themen Schreibaby oder Niemals Schütteln! **Verschiedenen Formate zum Download erhalten Sie hier**.

Quelle: NZFH

## 4. Info- Abend zur Schreibaby- Ambulanz im Familienzentrum Bucher Bürgerhaus

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Jugendamt Pankow

## V. Vorgemerkt: Veranstaltungen und Termine

### 1. Interkulturelles Frauen- Frühstück in Buchholz

Interkulturelles Frauen-Frühstück

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 11:30 - 13:00 Uhr.

Für große und kleine Naschkatzen, solange der Vorrat reicht.

Wo: Im Büro des Nachbarschaftszentrum Amtshaus Buchholz, Rosenthaler Weg 32, 13127 Berlin

Bringt gern eine Kleinigkeit zum eigenen Verzehr mit.

Anmeldung bitte unter: info@amtshaus-buchholz.de oder Tel.: 030 475 8472 oder WhatsApp: 0163 6630794

Quelle: Stefanie Wernecke; Amtshaus Buchholz

### 2. Unpluggedival – OPEN!

Am Wochenende vom 25. bis zum 27.08.2023 ist es wieder soweit. An 20 Auftrittsorten finden an drei sommerlichen Tagen wieder verschiedene Konzerte und Performanz in Läden, Einrichtungen oder an öffentlichen Plätzen für Familien mit oder ohne kleine oder große Kindern rund um den Florakiez statt.

Musiker aus dem Kiez, aus anderen Stadtteilen und Ländern laden ein zum gemeinsamen Musizieren, Zuhören und dabei vielfältige Menschen Musik und Kunst zusammenzubringen.

Das Unpluggedival ist ein Projekt von Dreiradwechsel e.V. und wird gefördert aus FuA-Mitteln des Jugendamtes Pankow von Berlin, unterstützt durch lokale Sponsoren sowie die gastgebenden Orte, und ermöglicht durch ein Team von Ehrenamtlichen.

Quelle: Andreas Gerts

### 3. Fest an der Panke

Am 09. und 10.09.2023 findet rund um den Pankower Anger wieder das Pankefest statt.
Diese Veranstaltung wird das Bündnis für Familie in Pankow nutzen, um den neuen Familienwegweiser zu veröffentlichen.

## V. Fragen und Antworten: Hier können Sie sich beteiligen!

***Wenn auch Sie, liebe Leserin oder Leser Ihr Angebot dem Netzwerk der Frühen Hilfen vorstellen und auf bestimmte Veranstaltungen oder Vorhaben hinweisen möchten, senden Sie Ihren Kurzbeitrag bis zum 30.09.2023, so dass Ihr Artikel in unserer nächsten Ausgabe erscheinen kann.***

Ihre Beteiligung, Fragen, Rückmeldungen, inhaltlichen Wünsche und gern auch Kritik senden Sie bitte wie gewohnt per Mail an FrueheHilfen@ba-pankow.berlin.de.

Bis zu unserer nächsten Ausgabe wünschen wir eine großartige Sommerpause!

Herzliche Grüße,
Ihr Redaktionsteam

© Marion Sperber